

Aufeinander zugehen

Kurzlehrgang für Ehrenamtliche in der Begleitung von Flüchtlingen

Mittwoch, 3. Februar bis 6. April 2016
18 bis 21 Uhr

Ort: Diözesanhaus, 4. OG, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

TN-Beitrag: kostenlos

Zielgruppe:

Flüchtlingsbeauftragte von Pfarren; Menschen, die sich ehrenamtlich für Flüchtlinge einsetzen; Hauptamtliche in der Pastoral; Interessierte

Ziele:

- Ehrenamtliche haben für sich Sicherheit im Umgang mit Flüchtlingen und können gezielt auf deren Bedürfnisse eingehen.
- Der Kurzlehrgang vermittelt Informationen über kulturelle, kommunikative und soziale Kompetenzen, Alltagskompetenzen, interreligiösen Dialog und Methodik zur Sprachvermittlung.
- Ehrenamtliche begleiten Flüchtlinge mit Freude und Motivation.
- Ehrenamtliche initiieren Begegnungsmöglichkeiten in den Pfarren.
- Ehrenamtliche werden zu kompetenten Kontaktpersonen für Flüchtlinge, zu denen sie Vertrauen aufbauen.
- Vermittlung von Fakten und Wissen zum Thema „Flucht und Asyl“.



Foto: Alexandra Grill

Anmeldeschluss: 27. Jänner 2016

Anmeldung: kbw@dioezese-linz.at oder (0732) 7610-3214

Bedürfnisse von Geflüchteten – Willkommenskultur

Mittwoch, 3. Februar 2016, 18 bis 21 Uhr

Referentin: **Michaela Lehofer**, Fach- und Forschungsstelle für Migration, Integration und interkulturelle Bildung

Geflüchtete Menschen leben oft in Flüchtlingsheimen, warten auf Nachrichten von Behörden und lernen Deutsch. Welche Bedürfnisse sie haben, wie sie ihre Zeit gestalten, welche bestmögliche Unterstützung Ehrenamtliche diesen Menschen anbieten können, ist ebenso wesentlich wie zu wissen, wie wir diese Menschen in Österreich willkommen heißen.

Ethik des Helfens und Herausforderungen in der Arbeit mit Flüchtlingen

Mittwoch, 10. Februar 2016, 18 bis 21 Uhr

ReferentIn der Regionalcaritas OÖ angefragt

Die Arbeit im Asyl- und Fluchtbereich stellt Flüchtlinge wie Ehrenamtliche vor spezielle Herausforderungen. Manchmal passen Erwartungen von Engagierten nicht mit jenen der Menschen in Flüchtlingsunterkünften zusammen. Es entstehen durch die Umstände oft schwierige Situationen, die zu Frustration und Verständnisschwierigkeiten auf beiden Seiten führen. Es braucht besondere Achtsamkeit für die eigenen Grenzen im Ehrenamt, aber auch für die Grenzen der Flüchtlinge. Wie gehe ich mit dem Spannungsfeld zwischen Helfen und eigenen Ressourcen um? Wie achte ich eigene Grenzen und die Grenzen der Flüchtlinge?

In diesem Modul werden grundlegende Aspekte der Freiwilligenarbeit betrachtet und gemeinsam typische „Fallen“ aufgedeckt und Strategien für den Umgang mit einer heterogenen Gruppe erarbeitet.

Transkulturelle Kommunikation und Konfliktmanagement, kulturelle Sensibilität

Mittwoch, 24. Februar 2016, 18 bis 21 Uhr

Referentin: **Vera Lujic-Kresnik**, migrare

Unsere Gesellschaft wird immer vielfältiger und eine Auseinandersetzung mit anderen Kulturen ist deshalb notwendig. Aber wie begegnet man Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen? Worauf soll man achten? Was im Umgang miteinander wichtig ist und worauf Ehrenamtliche sensibilisiert sein sollen, erfahren Sie in diesem Modul.

Grundlagen transkultureller Kompetenzen, Kommunikation und Konfliktmanagement sind ebenso Inhalt wie die Reflexion der eigenen Erfahrungen und das Einnehmen eines Perspektivenwechsels.

Interreligiöser Dialog – Dialog Christentum und Islam

Mittwoch, 2. März 2016, 18 bis 21 Uhr

Referenten: **Stefan Schlager**, Theol. Erwachsenenbildung, **Murat Baser**, Islamische Religionsgemeinde

Muslimen haben es zurzeit nicht leicht. Egal ob in den Medien, in der Politik oder als Flüchtlinge: Immer öfter schlägt ihnen Misstrauen, Angst und Feindseligkeit entgegen. Durch mehr Information über den Islam können Ängste und Unsicherheiten abgebaut und Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht werden. Informationen rund um die Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten von Islam und Christentum stehen im Mittelpunkt.

Herausforderungen in der Arbeit mit Flüchtlingen: Umgang mit Traumatisierungen

Mittwoch, 6. April 2016, 18 bis 21 Uhr

ReferentIn von **EXIT Sozial** angefragt

Es braucht besondere Achtsamkeit für die Begegnung mit und Begleitung von traumatisierten Menschen. Sie erfahren praktische Tipps für Ihren Alltag als Ehrenamtliche/r im Umgang mit traumatisierten Menschen. Wo können Sie selbst Hilfestellungen anbieten und wann ist es notwendig an ExpertInnen zu verweisen. Gerade auch in diesem Zusammenhang ist es wichtig sich abzugrenzen und nicht für alles Verantwortung zu übernehmen. Sie erfahren Grundlegendes über mögliche Folgeerscheinungen von Traumatisierungen, um bestimmte Verhaltensweisen und Reaktionen einordnen und angemessen reagieren zu können.